

Die vier Phasen

Von JinShin

Prolog:

Schon im ersten Augenblick, als er ihn sah, wusste er, dass er ihn besitzen wollte. Er hätte nicht einmal sagen können, was ihn am meisten faszinierte. Sein schlanker, makelloser Körper, den er so mühelos geschmeidig im Rhythmus der Musik bewegte? Sein jugenhaftes Aussehen, obwohl er als Tänzer in diesem Club mindestens achtzehn Jahre alt sein musste? Oder einfach sein ungewöhnlich exotisches Erscheinungsbild mit den schmalen und leicht schräg stehenden Augen der Asiaten? Erst als die nachfolgend eintretenden Gäste ungeduldig an ihm vorbei drängten, riss er sich von dem Anblick los und schlenderte zur Bar, ohne ihn jedoch wirklich aus den Augen zu lassen. Er hatte alle Zeit der Welt, das wusste er. Die Frage war nicht, ob der junge Mann sein werden würde. Die Frage war nur, wann. Und den Zeitplan bestimmte er selbst. Er hatte immer alles bekommen, was er wollte.

Er bestellte sich ein Bier, und dann ging er gemächlich zu dem Podest, auf dem er tanzte, um ihn aus der Nähe zu betrachten.

Den Trubel um sich herum nahm er nur am Rande wahr: die laute, hämmernde Musik, die zum Takt wogende Menge auf der Tanzfläche, der leichte Geruch nach Schweiß und Parfum, den kalten, prickelnden Geschmack des Bieres auf seiner Zunge.

Von nahem war er noch atemberaubender. Die vollen Lippen glänzten dunkelrosa nach Lipgloss und waren verheißungsvoll leicht geöffnet. Der schwarze Kajalstrich betonte die fremdländischen, dunklen Augen. Das Knabenhafte kam noch mehr zur Geltung; ein wenig femininer geschminkt, und er würde wie ein hübsches Mädchen aussehen. Doch im Moment unterstrich die knallengelbe und beinlose, schwarze Hose seine Männlichkeit. Dazu trug er ein Netz-Shirt, das den Bauchnabel frei ließ. Er tanzte scheinbar völlig in sich versunken zu der Musik, und sein Blick streifte immer wieder unbeteiligt und unberührt, ja fast herablassend, über die Besucher. Und dennoch liebte er seine Hände aufreizend seinen Körper, kreiste sein Becken einladend für genau diese. Auf seiner Haut glänzten kleine Perlen.

Dem Mann vor seinem Podest wurde heiß. Er stellte sich den Jungen unter sich vor, wie sich dieser vorzügliche Körper wand vor Lust, vor Schmerz.

Er trank sein Bier aus.

Er ging zurück zur Bar und bestellte ein neues. Er beobachtete den Jungen. Sah, wie sich sein Gesichtsausdruck schlagartig änderte, als er jemandem zulächelte. So konnte er also auch aussehen. Hübsch.

Während er langsam sein zweites Bier trank, führte er kleine Gespräche.

Am Ende wusste er, an welchen Abenden der Junge tanzte, wie er hieß, und dass er Japaner war. Außerdem wusste er, dass die Tänzer manchmal mit Gästen gingen. Der Junge war keine Ausnahme. Sie brauchten alle Geld.

In seinen Gedanken formte sich der Plan. Bisher hatte er immer funktioniert.
Es würde einige Wochen dauern.
Er hatte Zeit.